



# Turn-u. Sport-Verein Berlin-Lichterfelde E.V.

Gau Brandenburg

Gegr. 1887

Bezirk Berlin-Potsdam  
Kreis Berlin

Geschäftsführender Vorstand: Vereinsführer: C. Heinemann, Berlin-Lankwitz, Bruchwitzstr. 26, 63 2547.  
Schatzmeister R. Schreiber, Manteuffelstr. 23, Postcheckkonto: Berlin NW. 7 Nr. 84 945; Hauptschriftwart und Leiter der  
Geschäftsstelle H. Flögel, Moltkestr. 32 — Oberturm Ed. Grigoleit, Roonstr. 8.  
Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Restaurant Befeler), Telefon: 63, 1035, jeden Montag von 20—22 Uhr.  
Sämtliche Einsendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter Ed. Grigoleit, Roonstr. 8.

Nr. 3/4

März/April 1934

14. Jahrgang

## Werbt Mitglieder!

In den Monaten April und Mai dieses Jahres soll eine umfassende Werbung für unseren L und die Sache der DT zur Durchführung kommen. Es ist Ehrenpflicht aller Turnbrüder und Turnschwestern, gleichgültig ob jung oder alt, mit allen Kräften dabei mitzuarbeiten. Der erhoffte Erfolg wird sich aber nur dann einstellen, wenn die Maßnahmen der Vereinsleitung mit allem erdenklichen Nachdruck begleitet werden von persönlicher Werbetätigkeit unserer Mitglieder im Kreise ihrer Verwandten, Freunde und Bekannten. Die besten Werbemittel sind und bleiben die mündliche Werbung und persönliche Einladung, sich Leben und Treiben in unserem L anzusehen oder noch besser, sich als Gast versuchsweise daran zu beteiligen. „Der Appetit kommt auch hier meistens beim Essen.“

Darüber hinaus, Turnbrüder und Turnschwestern, sorgt auch dafür, daß die durch die Wohngruppen- und Fachwarte zur Ausgabe gelangenden Werbezettel nicht nutzlos herumliegen, sondern in die Hände derer gelangen, für die sie bestimmt sind. — Das gleiche gilt auch für die Werbeplakate! Bringt sie zu den Geschäftsleuten, deren Kunde ihr seid und veranlaßt den Aushang in deren Läden usw.

Denkt auch an unser Bühnen-Schauturnen am Sonntag, den 22. April! Werbt auch dafür, damit wir ein volles Haus bekommen und unsere Mühen belohnt sehen.

Es ist ferner geplant, durch Plakat-Anschlag an den Reklame-Säulen, durch Werbung in den Kinos usw. die Aufmerksamkeit unserer Lichterfelder Mitbürger auf unseren L zu lenken. Wir wollen ganze Arbeit leisten! Dazu bedarf es aber unbedingt freudiger und opferbereiter Mitarbeit aller und auch eines kleinen Geldopfers, um die notwendigen Mittel zu bekommen. Mit dem April-Beitrag wird deshalb von jedem Mitglied ein kleiner Werbe-Sonderbeitrag erhoben. Jeder gebe nach bestem Können! Mindest-Pflichtbeitrag ist für Erwachsene 50 Pfg. und für Jugendliche 25 Pfg. Der Gebefreudigkeit sind nach oben keine Grenzen gesetzt. Tue ein jeder was er kann! Mitglieder, die arbeitslos sind oder ein durch Kurzarbeit beschränktes Einkommen haben, bleiben von der Zahlung befreit. Dasselbe gilt auch für Eltern unserer Jugendlichen, Knaben und Mädchen.

Und nun, Turnbrüder und Turnschwestern — ob groß oder klein — frisch-fröhlich ans Werk, erweist euch als würdige Jünger unseres Turnvaters Jahn und werbt

für unseren „L“

Carl Heinemann.

**Bühnenschauturnen am 22. April! — Denkt daran!**

## Anordnungen des Vereinsführers.

**Bühnenschauturnen.** Ich mache hiermit allen Mitgliedern die Teilnahme zur Pflicht! Wer an diesem Tage den Verein ohne wirklich zwingenden Grund im Stich läßt, verflößt wegen mangelnder Gefolgschaftstreue gegen die Satzungen. Es ist dabei gleichgültig, ob er zu aktiver Beteiligung ausersehen ist oder nicht. Geschlossen und wie ein Mann muß der Verein an diesem Tage auftreten, und ein kraftvolles Zeugnis seines Seins ablegen. Kein Mitglied darf deshalb fehlen. Es gilt zu zeigen, daß wir eine Gemeinschaft von Wert sind, die einsatzbereit ist und treu zu ihrer Sache steht, wenn der Ruf an sie ergeht.

**Mitarbeiterinnen gesucht!** Ich rufe hiermit alle Turnschwestern zu aktiver Mitarbeit in Leitung und Verwaltung des Vereins auf. Es geht nicht an, daß bei dem großen Prozentfuß an weiblichen Mitgliedern die Arbeit in der Verwaltung und auf dem Übungsboden fast ausschließlich von unseren männlichen Mitgliedern bewältigt werden muß, deren Belange dadurch häufig notleidend. Auch unsere Turnschwestern sind selbstverständlich dazu verpflichtet. Einige mutige Turnschwestern haben ja auch bereits in richtiger Erkenntnis dieser Verpflichtung bahnbrechend damit den Anfang gemacht. Ihre glänzende Bewährung in reiflicher Pflichterfüllung ermutigt, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Weitere Berufungen werden also demnächst erfolgen und ich bitte, sich allmählich mit dem Gedanken vertraut zu machen. Noch schöner wäre es, wenn sich unsere Turnschwestern schon vorher freiwillig zur Mitarbeit zur Verfügung stellten. Arbeit ist immer reichlich vorhanden. Ich hoffe, daß sich recht viele bei unseren Amtswaltern, dem Oberturnwart, auf der Geschäftsstelle oder auch direkt bei mir melden.

**Besuch der Übungsabende.** Wie an anderer Stelle des Blattes ausgeführt, steht der Monat April im Zeichen einer großzügigen Werbung für unseren L. Die Übungsabende müssen deshalb hundertprozentig besucht werden, damit etwaige Gäste und Interessenten bei uns auch „Betrieb“ sehen. Alle Mühen bezüglich Werbung würden kläglich verpuffen, wenn sie nicht untermauert sind von einem frisch-fröhlichen Übungsbetrieb in allen Abteilungen. Also heraus Ihr Turnbrüder und Turnschwestern aus Eurem Winterschlaf, die Turnsache und der L rufen und brauchen Euch. Rüttle eine den anderen auf und gemahne ihn an seine Pflicht. Auf zu frischen Taten! Einer für alle, alle für einen.  
Carl Heinemann.

### Ein Wort an alle!

Der neue Schriftleiter wünscht den Mitgliedern des „L“ ein frohes und gesundes Osterfest und hofft auf treue Mitarbeit aller an führender und leitender Stelle stehenden Männer und Frauen. Nehmt am geistigen

Leben des „L“, das im Vereinsblatt seinen sichtbaren Ausdruck findet, lebendigen und freudigen Anteil, teilt mir Eure Wünsche, Vorschläge und Anregungen mit und seid davon überzeugt, daß keiner Eurer Gedanken unbeachtet oder unerwogen bleiben wird. Zuschriften erwarte ich vor Erscheinen jeder neuen Ausgabe bis zum 20. jedes Monats. Die Abteilungs- und Gruppenleiter bitte ich, mir bis zu diesem Termin auf jeden Fall Mitteilung zu machen, ob Stoff vorliegt oder nicht, damit ich von mir aus etwas Geeignetes aus ihrem Fachgebiet veröffentlichen kann.

Grigoleit.

## Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Die Sportplatzarten für das Jahr 1934/35 sind ausgefertigt und können gegen Erstattung der Selbstkosten von 15 Pfg. bei der Zahlung des Aprilbeitrages von den Wohngruppenwarten in Empfang genommen werden. Sie berechtigen zum täglichen kostenlosen Besuch des Adolf-Hitler-Sportplatzes an allen Wochentagen ab 18 Uhr, Sonnabends ab 17 und Sonntags ab 8 Uhr, sowie aller Veranstaltungen, an denen der L beteiligt ist. Spiel- und Sportfeste machen hiervon eine Ausnahme. Alte Ausweise haben ab 1. April keine Gültigkeit mehr.

**SA- und SS-Männer!** Gebt umgehend eure Sturmnummer und die Anschrift eures Sturmführers an, damit wir gelegentlich den Schriftverkehr aufnehmen können. (Montags 20-22 Uhr, Geschäftsstelle, oder schriftlich an H. Flügel, Moltkestraße 32).

— Kein Mitglied ohne Turnerpäß! Er kostet in dauerhafter Vereinsausstattung mit 12 Einlagen 35 Pfg. und gilt fast überall als vollgültiger Ausweis. Bestellungen sammelt die Geschäftsstelle.

## Das Bühnenschauturnen

am Sonntag, dem 22. April 1934, nachm. 6 Uhr, in den Richterfelder Festsälen, Finkensteinallee 38, ist die wichtigste Werbeveranstaltung des Jahres. Jedes Mitglied des „L“ hat nicht nur die Pflicht, selber anwesend zu sein, sondern auch aufs eifrigste für den Besuch des Abends zu werben. Programme, die gleichzeitig zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 10+5 Pfg. für Angehörige der SA, SS, HJ, des St. für nachweislich Arbeitslose, Schüler und Schülerinnen und von 30+5 Pfg. für alle übrigen Besucher in der Geschäftsstelle sowie bei den Ortsgruppen- und Abteilungsleitern zu haben. Die Vorführungen, wie Barrenturnen, Sprünge am Doppelbock und Kästen, Handgeräte- und Reulengymnastik, Tänze, rhythmische Gymnastik, Fechten und Bogen, Akrobatik der schon berühmt gewordenen Trombarts und sonst noch mancherlei werden ein eindrucksvolles Bild aus dem vielseitigen Übungsbetrieb des Vereins geben. Diesmal wird dafür gesorgt sein, daß das Programm in längstens 2 1/2 Std. abgerollt ist und Familien mit Kindern recht

zahlung in Höhe von mindestens 10 Mk. zu leisten ist, die in noch zu bestimmenden Teilbeträgen von den folgenden Monatsraten in Abzug gebracht wird. Diese Maßnahme war zur Finanzierung unseres Tennisbetriebes unerlässlich. Spielberechtigung ist von der Leistung dieser Vorauszahlung abhängig.

— Wir freuen uns mitteilen zu können, daß der Winterhilfe kürzlich 43,40 RM. zugeführt worden sind.  
Paul Weber.

## Fachgruppe Spiel.

### Unsere Frauen im Handball 1933/34.

„Dem Vaterlande gilt's, wenn wir zu spielen scheinen!“

Lasset uns plaudern! Als im vergangenen Herbst nach der Neuordnung im Handball die Rundenspiele mehrere Wochen früher als gewohnt begannen, schien unsere Lage nicht allzu rosig. Hatte doch die 1. Elf, bis 1932 stets Meister des ehemaligen Havelgaaues, erneut den Ausfall mehrerer guter Spielerinnen zu beklagen, so daß wir statt dreier nur zwei Mannschaften melden konnten. Auf Grund früherer Vorbeeren kamen wir bei der Einteilung recht günstig davon: FI zur 1. Kreisklasse (nur je 4 DT- und DSB-Mannschaften des Bezirkes Berlin-Frankfurt wurden zur höchsten, zur Bezirksklasse, zusammengefaßt), FII zur 2. Kreisklasse. Diese Einteilung verpflichtete zu besonderen Leistungen; würden wir dazu auch fähig sein?

Bei der Frage nach dem Abschneiden beider „Elfen“ ist der Tabellenstand von untergeordneter Bedeutung; wichtiger sind uns allgemeine Gesichtspunkte. Doch nehmen wir einmal der Wissenschaft halber die „Punkte“ vorweg. FI hat sich gegen Schluß den 3. Platz erstritten; FII steht, soweit ein Ueberblick möglich ist, an vorletzter Stelle. Wir dürfen heute rückschauend sagen, daß die Spiele stets von beiden Seiten in vorbildlich freundschaftlichem Geiste durchgeführt wurden. Dies zu betonen, ist wichtig genug; gilt es doch zu erweisen, daß Kampfspiele nicht ohne weiteres als unfraulich abzutun sind. Was uns indessen besonders angeht, ist der Mannschaftsgeist im „L“. Angesichts der Vielseitigkeit unseres Vereinsbetriebes — und gerade die Frauen gehen da beispielhaft voran — ist und bleibt es für den Spielwart stets eine heikle und zugleich die brennendste Frage, wie die Mannschaften aufzustellen und zusammenzuhalten sind; die reibungslose Ersatzstellung ist — abgesehen vom rein Organisatorischen — entscheidend für den Mannschaftsgeist. Dieser hat sich mit dem Fortgang der Rundenspiele erfreulich aufwärts entwickelt, ja es ist sogar — seit langer Zeit — vorgekommen, daß Spielerinnen der „Zweiten“ die weite Reise zur „Ersten“ gewagt haben (mit Spielkleidung!) und dann tatsächlich eine Lücke schließen durften. Recht so! Auf dem seit Jahren beschrittenen

Wege, dem Nachwuchs besondere Pflege zu widmen, werden wir weiter fortschreiten müssen. Es hat sich nämlich gezeigt, daß unsere „Zweiten“ sich ausgezeichnet in den Rahmen der „Ersten“ einfügen und die Namen ehemaliger Größen bald vergessen machen werden. Nicht zuletzt ist dies durch eifriges Üben während der Sommermonate 1933 gefördert worden.

Wir sind drauf und dran, für den Herbst Einheiten aufzustellen, die wie Bech und Schwefel zusammenhalten, die sich bewußt sind, daß von dem Einzelnen die Gesamtheit abhängt. Wir wissen ferner aus Erfahrung, daß gerade diejenigen, die regelmäßig die Turnhalle besuchen, überhaupt erst den Grundstein zu erfolgreichem Spiel legen. Es ist ein schwerer Irrtum, zu glauben, Handball ersetze alle anderen Leibesübungen. Ganz im Gegenteil: Handball vereinigt sie, ist deren restlose Anwendung und ohne sie ewig unvollkommen! Beste Beispiele hierfür bieten die langjährigen Stammspielerinnen der 1. (und auch der 2.) Elf.

Unsere dringende Bitte: Lasset nicht den neugesponnenen Fäden wieder abreißen, damit wir nicht nach Monaten von vorne anfangen müssen, Bande der Kameradschaft zu knüpfen. Erzählt weiter, was das Spiel euch schenkt, damit auch andere den Weg zu euch finden; denn euch wird es zur Freude sein und dem Volke zum Segen!

Im April werden wir noch Freundschaftsspiele austragen, um vom Mai an wochentags wieder regelrecht zu üben; wir können immer noch eine Menge lernen. Darauf  
Buste. Neomann.

**Achtung!** Alle Tu. und Ti., die noch im Besitze von Wettkampftarten oder Spielerpässen sind, wollen diese umgehend dem Unterzeichneten, Richterfelder, Augustastr. 36 II, zuleiten.  
H. Redmann.

## Aus den Abteilungen.

**Männerabteilung.** Melahnwanderung am 8. April. Treffen 7<sup>35</sup> am Bf. Ost. Abfahrt 7<sup>44</sup> (von Schöneberg auch 7<sup>54</sup>) über Bapestr.-Grünau nach Königswusterhausen. Wanderweg: Neue Mühle — Rablower Ziegelei — Ziegenhals — Schmöckwitz. Zahlreichste Beteiligung ist nötig, da wir den Wanderpreis von den Jähren zurückgewinnen müssen.

Rtr.

**Fechten.** Einen unerwartet guten Erfolg brachte uns das Wettfechten der Mittelstufe am 4. März. Die 3 Geschwister Kühl setzten sich bei 18 Bewerberinnen bis in die Endrunde durch und belegten den 3., 4. und 5. Platz, um damit gleichzeitig in die Oberstufe aufzusteigen. Die Anfängerprüfung bestanden: Ilse Mielenz, Fizein Mahlberg und im leichten Säbel G. Füllgraf.

# Zahle pünktlich Deinen Beitrag!

Du sparst Dir Unkosten und Deinen ehrenamtlich in der Sache tätigen Turnfreunden unnötige Arbeit.

lehnis. Aber nicht nur das: ich hoffe, daß sie ihre Eindrücke auch anderen mitteilen und stolz darauf sind, unserer großen und herrlichen Turnsache anzugehören. In der Turnschule hätte gar mancher oder manche gern 14 Tage Aufenthalt genommen. Ja, das wäre was! Ausgezeichnete Verpflegung, prächtige, helle und große Schlafzimmer und fröhliches Lummeln in den Hallen und auf den Spielplätzen in Gesellschaft von 80–100 DT-Leuten aus fast allen Weltteilen. Und dann diese Sauberkeit und Ordnung; man ist fast versucht, seine Straßenschuhe in der Vorhalle auszuziehen. Die Lehrgänge dauern 14 Tage und sind völlig kostenfrei. Die Mittel dafür bringt die DT auf. Ja, aber wie kommt man denn in dieses Paradies oder wen nimmt es auf? Nun, man muß schon etwas für die Turnsache geleistet haben, sei es als Vorturner(in) oder Turnwart(in). Wir haben ja im L eine ganze Anzahl Frauen und Männer, die jahre, jahraus treu ihre freiwillig übernommene Pflicht tun. Ich würde mich herzlich freuen, wenn dieser oder jener von ihnen zur Teilnahme an einem Lehrgang, der letzten Endes doch eine wundervolle Erholung und eine Belohnung für die geleistete Arbeit darstellt, bereit wäre. Meldungen nehme ich gern entgegen.

— Das 47. Stiftungsfest gehört der Erinnerung an. Man muß es als in allen Teilen ausgezeichnet gelungen bezeichnen. Wundervoll war die Ausschmückung des großen Saals, die Tfd. Heidrich viel verdiente Anerkennung eintrug. Ihm und seinen tatkräftigen Helfer, Tfd. Otto Barth, für alle Mühe und aufopferungsvolle Arbeit zu danken, ist mir Pflicht und herzlichstes Bedürfnis. Aber auch allen lieben Turnschweftern und -brüdern, die an den Vorbereitungen, der Durchführung und den reichen Darbietungen des Abends beteiligt waren — sie alle zu nennen, fehlt es an Raum —, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Mehr Worte zu machen, erübrigt sich; denn wer das Fest besucht hat, weiß, wie schön es war, und wer es nicht weiß — kann uns das nächste Mal beehren.

— Unserer Tschw. Gertraude Lust ist vom Turnwart des Abschnitts Süd-West, Tfd. Behrens, die Leitung des Frauenturnens im Abschnitt übertragen worden.

— Der Übungsabend der Volksturner am Donnerstag in der Schillerhalle hat trotz aller Bemühungen der Leitung und recht erheblicher geldlicher Opfer aufgegeben werden müssen. Schade darum! Vielleicht wären Zeit, Geld und Kraft, an anderer Stelle angewandt, nützlicher für uns gewesen. Nun: De mortuis nil nisi bene.

— Das Steglitzer Hallenbad ist unseren Schwimmern entzogen worden, weil der Besuch des am Badebetrieb ebenfalls beteiligten befreundeten Vereins nicht mehr als alles zu wünschenswert übrig ließ. Ich habe Verhandlungen mit dem Schöneberger Stadtbad aufgenommen und hoffe, daß sie zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

— Tfd. Platte ist wegen Zeitmangels von der Leitung der Knabenabteilung zurückgetreten. Es ist mir ein Bedürfnis, ihm herzlichst dafür zu danken, daß er im Vorjahre trotz seiner Jugend das verwaite Amt des Knabenturnwarts übernommen und die nicht leichte Arbeit bewältigt hat. Sein Nachfolger, unser Jugendwart Tfd. Lessing, ist auf dem besten Wege, dem Knabenturnen den früher innegehabten breiten Raum zurückzuerobieren. Die Jungmänner Strähler und Kniehase werden ihn dabei unterstützen.

— Als Vorschau auf Forst veranstaltet der Abschnitt Süd-West am 13. Mai in Zehlendorf (Sportplatz Spandauer Straße) ein Probeturnen der Vereinsriege. Wir haben dazu je 15 Männer und Frauen zu stellen, müssen aber vorher noch fleißig üben. Die Männer für die Turnübungen, Ordnungsübungen und Bodspringen, die Frauen Freiübungen und Pferdturnen. Jugend, Mädchen und Knaben werden mit Spielen und gemeinsamen Übungen beschäftigt werden. Der gesamte L wird an diesem Tage hinausmarschieren und dort frohe Feierstunden erleben. Über Einzelheiten des Programmes zu plaudern, verbietet der Mangel an Raum; vielleicht kann ich in der nächsten Nummer des Vereinsblattes Ausführlicheres mitteilen.

— Auf den Kameradschaftsabend der Frauen des L am 11. April, 21 Uhr, im Hohenzollern, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Ich möchte nicht nur die Mitglieder der Frauenabteilungen, sondern auch die aller übrigen Abteilungen und Gruppen dabei begrüßen können. Es soll eine recht frohe Stunde für alle werden.

### Mitteilungen des Beitragskassenwarts.

**Postcheckkonto.** Wir haben unter der Nr. Berlin 33834 und dem Namen des Vereins ein neues Postcheckkonto eröffnet. Einzahlungen irgendwelcher Art im Postcheckverkehr sind künftig nur noch auf dieses neue Konto vorzunehmen. Das gilt insbesondere für unsere auswärtigen und diejenigen Mitglieder, die nicht im Bereich des Bezirksamtes Steglitz wohnen und deshalb noch keiner Wohngruppe zugeteilt sind. Diese bitte ich, bis auf weiteres ihre Beitragszahlungen auf dieses Postcheckkonto vornehmen zu wollen. Die Anschrift lautet: Turn- und Sportverein Berlin-Vichtersfelde e. B., Berlin, Postcheckkonto Berlin Nr. 33834.

**Tennis-Sonderbeitrag.** Von allen Tennisspielern, die bis spätestens 5. April keine Erklärung abgegeben haben, ob sie sich für Haupt- oder Nebenstunden entscheiden, wird angenommen, daß sie Hauptstunden belegt haben und dementsprechend ihre Beitragsverpflichtung bemessen. Eine nachträgliche Änderung kann dann aus bestimmten Gründen nicht mehr vorgenommen werden.

Es ist ferner von der Vereinsleitung angeordnet, daß bis spätestens 5. April von jedem Mitglied der Tennisabteilung eine Voraus-

zahlung daheim sein können. Für alle, die nicht durch Rücksichtnahme auf ihre Kinder den Heimweg antreten müssen, findet anschließend ein Tanzchen im kleinen Saale statt.

### Mitteilungen des Oberturnwarts.

— Der Volksturn- und Sommerspielbetrieb auf dem Adolf-Hitler-Platz beginnt am 1. April. Der Übungsbetrieb findet statt für Frauen und Jungmädchen am Dienstag, für Männer und Jugend am Mittwoch je ab 18 Uhr. Übungsleiter ist Turn- und Sportlehrer Scherer. Haupttage für den Spielbetrieb sind der Freitagabend und Sonntagvormittag. Beteiligt daran sind alle Abteilungen und Altersstufen. Der Donnerstag bleibt den Mädchen und Knaben vorbehalten. Die noch verbleibenden Tage können durch Gesellschaftsspiele und von einzelnen Mannschaften besonders ausgenutzt werden. Ich bitte alle Mitglieder, die kurze Sommerzeit nach Kräften auszunutzen und in stärkster Zahl zu erscheinen.

— Die Listen zur Eintragung für die Teilnahme an den Turnabenden aller Abteilungen sowie Montags in der Geschäftsstelle aus. Bis jetzt haben sich 40 Mitglieder eingetragen. Es ist anzunehmen, daß sich diese Zahl verdoppelt. Das Fahrgehalt wird hin und zurück etwa 4,50 Mk. betragen. Massenquartier kostet 1,- Mk., Bürgerquartier 3,- Mk. für die ganze Dauer des Festes. Wir werden voraussichtlich schon einen der Sonderzüge am Freitag, den 29. 6., abends, benutzen. Wer so zeitig nicht abkommen kann, hat am Sonntagabend von früh bis zum Abend fortgesetzt Gelegenheit, den Festort mittels Sonderzugs zu erreichen. Wer bescheiden leben will, kann schon mit 10 Mk. auskommen. Also: meldet euch, und zwar so schnell wie möglich. Dann haben wir Aussicht auf bevorzugte und zusammenhängende Quartiere.

— Das Anturnen des L findet am 6. Mai, voraussichtlich nachmittags, auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz statt. Der Tag ist für andere Veranstaltungen gesperrt. Alles Nähere wird noch an den Übungsabenden der verschiedenen Fachgruppen bekanntgegeben werden.

— Der L gehört nicht mehr dem Havelgau, sondern dem Kreis Berlin, Abschnitt Süd-West, an. Diesem sind alle Turnvereine in den Bezirksamtern Steglitz, Zehlendorf, Lantwitz, Vichtersfelde, Friedenau, Wilmersdorf und Schöneberg zugeteilt. In einer ersten Sitzung der Vereinsvertreter am 26. Januar ist ein Überblick über die Aufgaben des Abschnittes gegeben worden. Sie sind umfangreich, werden sich aber auf alle Fälle segensreich für unsere Arbeit auswirken. — In einer erhebenden, groß angelegten Feier haben wir am 14. Jan. in Potsdam Abschied vom Havelgau genommen. Trotz der aus Organisationsgründen unver-

meidlich gewesenen Trennung von liebgewordenen Turnfreunden und Turnstätten, werden wir im Geiste und innerhalb unserer lieben DT mit allen und allem aufs herzlichste und engste verbunden bleiben.

— An den Veranstaltungen der Heimatwoche ist unser Verein stark beteiligt. Wir stellen unsere besten Turner für den Gerätewettkampf und einige Knaben für das Pferdspringen am 17. April in der Lantwitzer Festhalle (Eintrittskarten zu 30 Pfg. sind in der Geschäftsstelle zu haben), je eine Mannschaft für die Straßenstaffel und die Handballspiele, eine größere Gruppe unserer Turnerinnen und Mädchen für gymnastische Vorführungen und Tänze und werden endlich durch eine Ausstellung sowie durch eine Gruppe im Festzuge vertreten sein. Die Heimatwoche fordert von uns stärkstes Interesse und uneingeschränkte Beteiligung besonders da, wo wir unmittelbar mitzuwirken haben. Näheres durch die Fachwarte.

— Der Abschnitt Süd-West wird sein besonderes Augenmerk auf die Vorturnerausbildung richten. Jeder Vorturner sollte es als seine Pflicht ansehen, mindestens den Grundschein zu erwerben. Erforderlich dazu sind turnerisches und sportliches Können in der Unter- bis Mittelstufe, Vorführen einer Knie- im Kunst- oder Volksturnen, einige Kenntnis der Turngeschichte und des Aufbaues der DT, sowie der Nachweis einer gewissen Fertigkeit im Schwimmen. Der Besitz des Grundscheines berechtigt zur Befreiung von der Beitragszahlung, zum Tragen der Vorturnernadel und zur Aufnahme in die Vorturnerschaft, die, wenn dieser Plan durchgeführt ist, nur noch aus geprüften Vorturnern bestehen wird.

— Die im April fällige Vorturnerstunde findet am Sonntag, dem 8., 10 Uhr, im Schillergymnasium statt. Ich wünsche endlich einmal alle Leiter(innen) und Vorturner(innen) der Turnabteilungen dabei zu sehen. Aber auch andere Mitglieder, die an der Vertiefung ihrer turnerischen Kenntnisse und Fähigkeiten arbeiten wollen, sind herzlich willkommen.

— Zu der letzten Besprechung vor unserem Bühnenschauturnen lade ich hiermit die Vereinswarte und Leiter sämtlicher Fachabteilungen zum Donnerstag, dem 5. April, abds. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, ins Casca ein. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Arbeitsplan für den Sommerbetrieb und die Gestaltung des Anturnens erörtert werden.

— Am 18. Februar besuchten 22 Frauen und 13 teils jüngere, teils ältere Knaben das Haus der DT und die Deutsche Turnschule. Allen, die diese wundervollen, aus den Beitrags Groschen der rund 1,6 Millionen Verbandsmitglieder geschaffenen Einrichtungen noch nicht kannten, war der Besuch ein Er-

**Verbreitet unsere Vereinszeitung bei Freunden u. Bekannten**

— Das Fechten wird in Zukunft nur noch Freitags von 8–10 in der Halle der Oberrealschule (Eingang Wüllenweberweg) stattfinden.

— Bei dem Frauensechttturnier um den Edith Schmidtpreis haben sich unsere Fechterinnen 3. L. recht gut gehalten, sind jedoch nicht mehr in die Endrunde gekommen. Termin: 22. April: Altmannensechten; Ausscheidungen für Forst. G. Füllgraf.

**Wasserfahren.** Am 29. 4. findet das diesjährige Anfahren aller Turnerwasserfahrer statt. Ich bitte um 110prozentige Beteiligung des „L“. Die in Lichterfelde überwinterten Boote werden voraussichtlich schon an einem früheren Sonntag von hier starten.

— Bestellungen von Sakrow- und Zelt-scheinen sind sehr spärlich eingelaufen. Am 15. April ist Schluß für die Sammelbestellung. Alle weiteren Fragen beantwortet

Gerb. Füllgraf, Steglitzer Straße 30.

**3. Frauen-(Gymnastik)-Abteilung.** Liebe Turnschwwestern! Vorerst Ihnen allen recht frohe Ostern mit dem besonderen Wunsche weiteren Wachstums unserer fröhlichen Kameradschaft, die alle verpflichtet zu regelmäßigem Erscheinen und freudiger Mitarbeit. — Während der Osterferien ist unsere Turnhalle geschlossen. Daher finden unsere Übungsabende am Mittwoch, dem 4. und 11. April, in der Turnhalle des Realgymnasiums statt (Drakestraße Ecke Weddigenweg — Eingang Weddigenweg!) pünktlich um 20 Uhr. Es ist mein besonderer Wunsch, daß Sie alle, trotz des für viele weiteren Weges, gern zu diesen Übungsabenden erscheinen, die uns zusammenführen mit den Turnschwwestern der 2. Frauen-Abtlg. des Vereins. Unser nächster Kameradschaftsabend ist am 11. April, anschließend an die erste Gymnastikstunde, zusammen mit der gesamten Frauenschaft des L im Hohenzollern. Ich erwarte auch hier besonders zahlreiches Erscheinen und bitte, das, was an anderer Stelle dieses Blattes zu diesem Abend gesagt ist, zu beherzigen. — Unser Mitglied Hilde-

gard Lange hat sich verlobt; auch an dieser Stelle ihr und ihrem Verlobten die herzlichsten Glückwünsche und den besonderen Dank der Abteilung für die jahrelange, getreue Führung der Kassengeschäfte, die sie nun natürlich zu Gunsten schönerer Pflichten abgegeben hat. — Gelegentlich der Heimatwoche unseres Bezirkes sind für die Turn- und Sportvereine Vorführungen verschiedenster Art im Adolf-Hitler-Stadion vorgesehen am 15. April, vormittags; ich bitte, sich diesen Vormittag frei zu halten; es müssen alle zur Verfügung stehen.

Modersohn.

### Neuaufnahmen ab 1. Januar 1934.

**Männerabteilung.** Willy Krah, Nicolaus Bistram, Günther Kaiser, Kurt Bartsch, Alfred Hammer.

**1. Frauenabteilung.** Frau Marg. Hoffmann, Charlotte Keupert, Frau Ilse Meinicke, Gertrud Ott, Ruth Blankenstein (wieder eingetreten), Frau Else Engelhardt, Frau Else Schulz.

**2. Frauenabteilung.** Hilde Kregel, Hildegard Hahn, Barbara Ernst, Lotte Ernst, Frau Gertrud Karstädt, Frau Erika Strauß, Charlotte Bartsch, Elisabeth Jaenisch.

**3. Frauenabteilung.** Elli Gollnow, Angela Kroll, Ruth Baekel, Cläre Keupsch, Margarete Scholz, Frau Frieda Beck, Johanna Demasier, Marianne Schemmel, Luise Mickelait, Edith Kraft, Dorli Adler, Ilse Kottschlag (wieder eingetreten).

**Knabenabteilung.** Harald Flügel, Günter Neumann, Fritz Richter, Harry Richter, Gerhard Siems, Manfred Siems, Ferdinand von Tippelskirch, W. Gleich, Rudi Gansow, Günter Griem, Wolfgang Griem.

**Mädchenabteilung.** Gertrud Müller, Brigitte Schröder, Hildegard Bahr, Erika Schmidt, Helga Brethauer, Ursula Fröhlike, Helga Budwell, Inge Feddern, Erika Erffling, Rosemarie Köpfe.

Redaktionschluß 20. April 1934.



## SPORTHAUS FRITZ ZENKER

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 128  
(am Wannseebahnhof)

Das weitbekannte deutsche Fachgeschäft

Wir präparieren Ihre Bretter / Sie werden Ihre Freude haben. Für Neuausrüstungen fordern Sie bitte Prospekt  
G 2 Steglitz 5490 und 5422